

# 0816

DIE ZEICHEN  
DER ALTTESTAMENTLICHEN GESCHICHTE  
VON DER ZUKUNFT DES HERRN  
VORTRAG 8

## DIE BEFREIUNG ISRAELS DURCH DIE HAND MOSES

GEHALTEN VON  
E. OLIVER TAPLIN  
PFEILER DER PROPHETEN

IN DER VERSAMMLUNG  
DER SIEBEN GEMEINDEN  
AM 11. NOVEMBER 1851

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / S8607

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

**Die Zeichen der alttestamentlichen Geschichte  
von der Zukunft des Herrn  
Vortrag 7**

## DIE BEFREIUNG ISRAELS DURCH DIE HAND MOSES

**Gehalten von E. Oliver Taplin, Pfeiler der Propheten  
in der Versammlung der Sieben Gemeinden  
am 11. November 1851**

Der nächste Teil der Geschichte in der Heiligen Schrift in seiner Anwendung auf Ereignisse dieser Haushaltung, auf welche ich eure Aufmerksamkeit richten will und über welchen wir prophetisches Licht empfangen haben, ist die Befreiung der Kinder Israel von der Knechtschaft Ägyptens durch die Hand Moses und Aarons, die Gott sandte, sie von den grausamen Unterdrückungen zu befreien. Und wie im Fall der Weissagung Jakobs möchte ich, dass ihr auch hier die allgemeine Ähnlichkeit, die zwischen der vorbildlichen und ihrer gegenbildlichen Geschichte besteht, beachtet.

Ägypten war die Wiege, wenn nicht sogar der Geburtsort, der Wissenschaften und Kunst und ist - wie wir häufig belehrt worden sind - das Vorbild der Gelehrsamkeit und Weisheit dieser Welt, die in ihrer Weisheit Gott nicht kennt, noch Ihn durch Forschung ausfindig machen kann. Seine prächtigen und kolos-

salen Einrichtungen der Gelehrsamkeit sind wie seine Pyramiden, und die Gelehrten vergangener Generationen sind wie seine Mumien, einbalsamiert in das Gedächtnis der Lebenden oder aber aufbewahrt in den Regalen ihrer Bibliotheken.

Wir sollten uns auch daran erinnern, dass wir im Christentum nach dem Gegenbild Ägyptens suchen müssen, denn im Buch der Offenbarung ist die Stadt oder die abgefallene Kirche „geistliches Sodom und Ägypten, wo unser HErr gekreuzigt wurde“ (Offb. 11,8) genannt, denn es ist das Fleisch - ob in seiner sinnlichen Form, wovon Sodom das Vorbild ist, oder in seiner intellektuellen wie Ägypten - welches den HErrn immer gekreuzigt hat und es immer noch tun will.

Auch die alttestamentlichen Schriften bestätigen Ägypten als Vorbild für das Fleisch, denn in Jes. 31,3, wo der Prophet die Macht des HErrn mit der Ägyptens vergleicht, sagt er: „Denn die Ägypter sind Menschen und nicht Gott, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist.“ Wir finden dies Sinnbild des ägyptischen Rosses in dem Gesang Mirjams erklärt, in welchem gesagt wird: „Ros und Mann hast Du ins Meer gestürzt.“ (2. Mose 15,21 Damit sind Pharao und sein HErr gemeint. Wiederum wird in 2. Mose

16,3 von „den Fleischtöpfen Ägyptens“ in Zusammenhang mit diesem Geheimnis gesprochen.

Als vorbildliche Geschichte schildert darum die Befreiung aus Ägypten die Befreiung der Kirche von der Knechtschaft des Fleisches. Pharao ist das Vorbild der Könige und Herrscher der Christenheit, die sie nach Belieben und zu ihrem eigenen Vorteil unterdrücken und in Gefangenschaft halten. Die Magier sind Staatsdiener, die ihnen in ihrer Herrschaft beistehen. Moses und Aaron sind die Ordnungen des HErrn, die in der Kirche, ungeachtet ihres fleischlichen Zustands, verblieben sind Die Kinder Israel sind der Überrest hinsichtlich der Gnadenwahl, die danach trachten, Gott im Geist anzubeten, die dem Fleisch nicht vertrauen, die unter den schweren Lasten ihrer Vorgesetzten stöhnen.

Und die Gerichte über Ägypten sind die verschiedenen Übel, die über die getauften Nationen kommen wegen des Festhaltens des Fleisches und der Weigerung, im Geist zu wandeln. Die Ägypter übten die Beschneidung aus, was das Vorbild der Taufe ist.

Ich würde zuviel eurer Zeit beanspruchen, wenn ich diese vorbildliche und ihre gegenbildliche Geschichte lückenlos behandeln wollte. Ich muss voraussetzen, dass ihr nur einige Worte benötigt, ihre

Anwendung zu verstehen. Mein Ziel mit diesen Belehrungen ist, nur soviel über das allgemeine Thema zu sagen, dass ihr befähigt werdet, den Teil des Vorbilds zu verstehen und herauszustellen, der besonders unserer eigenen Zeit und Periode der Weltgeschichte, in der wir leben, angehört. Und das geschieht zu dem Zweck, zu zeigen, dass wir nahe der Zeit des Endes und der Wiederkunft des HErrn sein müssen. Ich will daher in wenigen Worten auch den Hauptinhalt nennen, den wir durch das Licht der Weissagung empfangen haben und ausführlicher bei dem Teil verweilen, der auf unsere Zeit anzuwenden ist.

Das erste Zeichen, das in Ägypten vor Pharaon geschah, war die Verwandlung des Stabes in eine Schlange (2. Mose 7,10). Der Stab Moses ist ein Sinnbild der Macht und Autorität, die der HErr den Aposteln des Anfangs anvertraut hatte. Die Schlange ist ein Sinnbild der Kraft und Spitzfindigkeit, die Satan, die alte Schlange, in den menschlichen Verstand anstatt der Weisheit Gottes gebracht hat. Und die Verwandlung des Stabes in eine Schlange, von dem gesagt wird, dass es Aaron gewirkt habe, und der „sein“ Stab genannt wird, deutet an, dass, als die den Aposteln anvertraute Macht durch Bischöfe, dem Gegenbild Aarons, ausgeübt wurde, dies in der Weisheit des Fleisches und der Klugheit dieser Welt und nicht in Christus geschah. Die Magier, die befähigt waren,

dasselbe nachzuahmen, zeigten, dass diese Art der Machtausübung im Bereich und Verstand des natürlichen Menschen lag, was die Herrscher der Finsternis dieser Welt nachahmen konnten. Dass Aarons Stab ihre Stäbe verschlang, stellt dar, dass eine Zeit kommen würde, in der die Macht der Kirche die des Staates überwältigen würde und dass die Herrscher der Kirche sich selbst das Amt und die Macht königlicher Regentschaft aneignen würden, was Bischöfe dann auch getan haben, insbesondere der Bischof von Rom.

Das nächste Zeichen war die Verwandlung des Wassers in Blut. Wasser ist das Sinnbild der Wiedergeburt, die in der Taufe gegeben wird; außerdem das des Wortes der Belehrung oder der Waschung mit Wasser durch das Wort. Blut ist das Sinnbild des natürlichen Lebens. „Das Leben ist im Blut“ (1. Mose 9,4). Sobald die Herrschaft der Kirche die Gestalt der Schlange annahm und eitle Philosophie den Platz geistlicher Lehre einnahm, entartete auch das Leben der Taufe ins Natürliche, und das Leben der Getauften wurde dem der Welt angeglichen und konnte nicht mehr davon unterschieden werden. Die Magier, die es nachahmten, zeigen, dass die Nachahmung der Gestalt des Natürlichen, welche von der Kirche angenommen worden war, innerhalb der Macht der Welt lag und gleichartig damit war.

Als nächstes folgte die Plage der Frösche. Der Frosch ist ein Sinnbild eines unreinen Geistes. Dies Gericht stellt dar, dass Satan, der Erfolg darin hatte, die Kirche in den fleischlichen Zustand zu bringen, bei einigen bequem Eingang fand, in denen er die Gaben des Heiligen Geistes vortäuschte. Die Montanisten (Anm. d. Übers.: häretische Sekte) und andere gehörten zu dieser Gruppe. Die Magier, die mit ihren Beschwörungen dasselbe taten, zeigten, dass diese Art der Nachahmung der Gaben von derselben Art war wie die, die Satan in heidnischen Orakeln hervorbracht hatte und noch hervorbrachte, so wie in Delphi, Ephesus und anderen Orten und in seinen falschen Propheten, die er immer in dieser Welt gehabt hatte.

Das nächste Gericht war das der Läuse - welches die Magier nicht nachahmen konnten. Dies stellt eine gefallene und entartete Priesterschaft dar, die nun begann, reichlich hervorzutreten und auf der Kirche wie dieses schmarotzende Insekt auf dem Körper einer schmutzigen Person zu leben. Diese Heimsuchung schließt das Emporkommen der Mönchsorden ein. Die Magier des Staates konnten es nicht nachahmen, da es rein geistlichen Charakters war. Sie begannen im Gegenteil, vor der Macht der Kirche zu zittern und darauf als auf den Finger Gottes hinzuwei-

sen, wie die Magier Pharaos hinsichtlich der Läuse (2. Mose 8,15).

Die nächste Plage waren „Fliegenschwärme“, wie es heißt, aber darin ist der ursprüngliche Text nicht korrekt übersetzt. Das hebräische Wort bedeutet „Mischung“, und es wird besser mit „Mischung scheußlicher Tiere“ wiedergegeben. Es stimmt auch besser mit dem Licht der Weissagung überein, das diese Plage auf die verweltlichte Geistlichkeit bezieht, wie auch auf die Vermengung der kirchlichen mit der weltlichen Berufung. Diener der Religion wurden Staatsdiener, Bischöfe weltliche Fürsten mit dem Bischof von Rom an der Spitze. Das spätere Ägypten war in der Art der Darstellung in seinen Hieroglyphen hierin ausgezeichnet. Dort treffen wir auf Teile verschiedener Lebewesen, die miteinander vermengt das Symbol ausmachen.

Die Plage der Seuche, die nun folgte, stellt den unzufriedenen und ungläubigen Geist dar, der sich nun infolge dieser Verderbtheit in der Christenheit selbst offenbarte. Dasselbe Wort ist in 3. Mose 13 und 14 wiedergegeben mit: „der zerfressende Aussatz“ und stellt dieselbe Krankheit dar wie hier. Es offenbarte sich in der Kirche in dem Streit, der zwischen dem protestantischen und päpstlichen Teil um sich griff

und der zuletzt in offenem Bruch und mit Kirchenspaltung endete.

Die Plage der „Geschwüre und Eiterbeulen“, die nun folgte, stellt die gegenseitigen Beschuldigungen und Verfolgungen dar, die nach dieser Kirchenspaltung kamen. Vergangene Sünden wieder in Erinnerung zu bringen, wird dargestellt durch „das Sprengen der Asche aus dem Ofen gen Himmel“ (2. Mose 9,10). Ebenso die gegenseitigen Anklagen vor Gott. Das geschah in der Französischen Revolution von 1792, als Fürsten und Herrscher von ihren Plätzen beseitigt wurden - dargestellt durch die Magier Ägyptens, die nicht fähig waren, vor Mose in der Gegenwart Pharaos zu stehen (2. Mose 9,11).

Die Plage des Donners und Hagels ist ein Vorbild der schweren Gerichte Gottes, die danach im kontinentalen Krieg erfolgten, der die Christenheit mit Blut über schwemmte. Donner ist ein Sinnbild der Stimme Gottes unter den Völkern, entweder durchs Wort oder durch das Ereignis, und Hagel das des Aussetzens der Gnade des Heiligen Geistes in den Ordnungen der Kirche. Wir wissen, dass dies während dieser Periode in besonderem Maß der Fall war. Der „öffentliche Gottesdienst war für einige Zeit eingestellt, und den Dienern der Religion verboten, ihre Funktionen auszuüben. Dies Gericht wurde den Augen aller Menschen

in dieser fürchterlichen Plage offenbart als das Feuer, das auf die Erde schoss“ (2. Mose 9,23). Es wird uns berichtet, dass in dieser Zerstörung Gerste und Flachs zerschlagen wurden, was Sinnbilder des Evangelisten- und Hirtenamts sind, während der Weizen und der Roggen entkamen, da sie noch nicht herangewachsen waren: Dies sind Sinnbilder des Apostel- und Prophetenamts. Und es war tatsächlich so, wie es hier im Vorbild dargestellt war: Apostel und Propheten waren zu dieser Zeit in der Kirche noch nicht erschienen oder hervorgekommen. Dies ist eines jener ankündigenden Zeichen, das, wenn es richtig ausgelegt wird, uns befähigt, den Zeitabschnitt der Geschichte auszumachen, auf den sie anzuwenden sind. Es zeigt, dass z. Zt. des Friedens von Paris (1814/15) dies Gericht über die Christenheit schon ergangen sein musste, so dass nur zwei weitere Plagen übrigbleiben, ehe die Erstgeburt des geistlichen Ägyptens oder die Priesterschaft der Christenheit weggeschnitten und die Auswahl Gottes von ihrer Macht befreit werden würde.

Die nächste Plage, jene die dem Kommen des HErrn vorhergeht, ist die Plage der Heuschrecken. Das stellt die schlimmste Form des Unglaubens dar, in welche die Christenheit vor Seinem Erscheinen geraten wird. Salomon sagt, dass die Heuschrecken keinen König haben, dennoch ziehen sie aus in Hau-

fen (Spr. 30,27). Diese Heuschreckenplage bezeichnet eine Zeitspanne, in der die Ordnungen Gottes verworfen und die Menschen sich überall dagegen zusammenrotten werden, indem sie sagen: „Lasst uns zerreißen die Bande und von uns werfen ihre Seile.“ (Ps. 2,3) Lasst uns ohne König sein und untereinander in Gleichheit und Brüderlichkeit leben, so dass alle frei sein mögen und jeder nach seinem eigenen Belieben handeln kann!

Das ist die Verwüstung, die nun alles Grüne der Erde verschlingt oder jedes Verhältnis des Lebens zerstört, in dem das Leben Gottes geoffenbart werden kann. Jene, die nicht Augen haben, zu sehen, oder Herzen, es zu spüren, werden durch diese Offenbarung der Heiligen Schrift nicht erleuchtet, noch weniger glauben, dass die finstere Nacht der antichristlichen Usurpation vorhanden ist, die Länder der Christenheit zu überschatten, und in welcher niemand fähig sein wird „aufzustehen“, um irgendein Werk für Gott zu tun. In dieser finsternen Nacht sieht niemand irgendwelches Licht des Heiligen Geistes, das in seiner Umgebung scheinen würde, es sei denn, dass er in den Wohnungen der Gerechten gefunden wird (2. Mose 10,23).

Das Wort der Weissagung hat uns gezeigt, dass diese „drei Tage“ der Finsternis prophetisch Jahre be-

deuten und der Verwandlung der Heiligen, die würdig geachtet werden, der Unterdrückung des Antichristen zu entfliehen, folgen werden. Wie bald dies geschehen wird, wissen wir nicht. Aber die Anzeichen nehmen um uns herum ständig zu, dass es nahe bevorstehend ist. Und das Wort Christi für uns alle heißt: „Darum seid auch ihr bereit! Denn des Menschen Sohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.“ (Math. 24,44)